



My Papa's letter - Excerpts
Achim Nickoleit
born 24. April 1937
Berlin Friedrichsfelde
Deutsches Reich

Achim Nickoleit

01.08.2020

59075 Hamm
Uhlenfeld 40

Liebe Frauke !

Ich werde versuchen das aufzuschreiben an das ich mich erinnere.

Laut Unterlagen wurde ich in Berlin Friedrichsfelde am 24. 04. 1937 geboren.

Dann gab es ein Problem. Ich sollte Axel heißen aber Vati hatte wohl etwas getrunken und den Namen vergessen. Er suchte im Standesamt im Register und heiße Achim. Als er nach Hause kam sagte seine Mutter, das Achim ein Jüdischer Name sei. Mein Vater war Nazi mit goldenem Partei Abzeichen. Da hatte er ein Problem.

Gewohnt haben wir in Berlin Altglienicke Salierstraße, in einer kleinen Doppelhaushälfte.

Die Schlafzimmer waren oben. Im Garten arbeiten manchmal Russische Gefangene.

Mein Vater arbeitete auf der „ Bau und Boden Bank“ in Berlin, er war so was wie ein Betriebsrat.

Die Arbeitsstelle hat er von der Oma (Kläre) übernommen. Sie musste aufhören als Klaus geboren wurde.

Achim Nickoleit

01.08.2020

59075 Hamm
Uhlenfeld 40

Dear Frauke !

I will try to write down what I remember.

According to documents I was born in Berlin Friedrichsfelde on 24. 04. 1937.

Then there was a problem. I should be called Axel but my father had drunk something and forgot the name. He searched in the registry office in the register and was called Achim. When he came home his mother said that Achim was a Jewish name. My father was a Nazi with a gold party badge. There he had a problem.

We lived in Berlin Altglienicke Salierstraße, in a small semi-detached house.

The bedrooms were upstairs. Russian prisoners sometimes worked in the garden.

My father worked at the “Bau und Boden Bank” in Berlin, he was something like a works council.

He took over the job from grandma (Kläre). She had to stop when Klaus was born.

An einen Traum den ich damals hatte erinnere ich mich. „Ich wurde vom Teufel verfolgt und versteckte mich in der Badewanne und musste dringend pinkeln“ Als ich aufwachte war das Bett nass.

Wir haben eine Fahrradtour mit meinem Vater gemacht, ich war im Kindersitz vorn am Lenker ob Klaus dabei war weiß ich nicht mehr.

Die Oma hat uns oft besucht, sie wohnte in Berlin Neukölln Friedelstraße.

Dann kamen die Bomber und wir mussten in den Keller. Einmal bin ich von oben die ganze Treppe herunter gefallen.

Irgendwann kam ich in die Charite und wurde an einem Leistenbruch operiert.

I remember a dream I had at that time. "I was pursued by the devil and hid in the bathtub and had to pee urgently." When I woke up the bed was wet.

We have made a bicycle tour with my father, I was in the child seat in front on the handlebars whether Klaus was there I do not know any more.

Grandma visited us often, she lived in Berlin Neukölln Friedelstraße.

Then the bombers came and we had to go into the cellar. Once I fell down the whole flight of stairs from the top.

At some point I went to the Charite and was operated on for a hernia.

Irgendwann kam ich in die Charité und wurde an einem Leistenbruch operiert

Als dort im Bett lag kam eine Krankenschwester fragte jemanden wo der Schlüssel für den Giftschrank sei.

Tage später sucht eine Mutter ihr Kind. Es wurde vergiftet.

Ich war noch ein zweites mal in der Charité. Es wurde der andere Leistenbruch operiert.

At some point I came to the Charité and was operated on a hernia.

As I lay there in bed, a nurse came and asked someone where the key to the poison cabinet was.

Days later a mother was looking for her child. It was poisoned.

I was in the Charité a second time. The other inguinal hernia was operated.

Bein Oma Alma hinter dem Haus war ein 50 cm Loch, das hatte ein toter Pilot gemacht.

Mit Klaus und Vati waren wir im Riesengebirge, in Libau.

Einmal musst Vati aus der Hose, dann schrie er, er hatte sich auf ein Nest der Erdwespen erleichtern wollen, daß sie nicht wollten.

Ich hatte dann Durchfall und sollte Kohlpulver schlucken, dabei bekam ich einen Hustenanfall und spuckte Vati das ganze Kohlpulver ins Gesicht.

Wir fuhren mit Vati nach Warnemünde weil mein Patenonkel auf einem Kriegsschiff war und wir ihn besuchten.

Die Angriffe der Bomber wurden schlimmer. Mit 5 Kindern fuhren wir mit unserer Mutter nach Posen in Polen.

Mutti mit Ingrid, Gerd und Bernd wohnten bei Tante Charlotte. Klaus und ich bei Tante Olga. Bei Tante Olga lebte noch eine Pole, mit dem verstanden wir uns gut.

At Grandma Alma's house behind the house was a 50 cm hole, which had been made by a dead pilot.

With Klaus and father we were in the giant mountain range, in Libau.

Once Vati had to get out of his pants, then he screamed, he had wanted to relieve himself on a nest of earth wasps that they did not want.

Then I had diarrhea and was supposed to swallow cabbage powder, in the process I got a coughing fit and spat all the cabbage powder in Vati's face.

We went with Vati to Warnemünde because my godfather was on a warship and we visited him.

The attacks of the bombers became worse. With 5 children we went with our mother to Posen in Poland.

Mutti with Ingrid, Gerd and Bernd lived with Aunt Charlotte. Klaus and I lived with Aunt Olga. Another Pole lived with Aunt Olga, and we got along well with him.

Onkel Günter war oft bei Tante Charlotte zu Besuch, später haben sie in Lauenburg auch geheiratet.

Ich bekam Scharlach. Meine Mutter fuhr mit mir mit der Straßenbahn ins Krankenhaus (heute denke ich, wir hätten doch andere anstecken können)

Als ich im Krankenhaus lag gab es ein schweres Gewitter die anderen Kinder ängstigten sich, ich sagte: "Die Bomben in Berlin sind doch viel schlimmer."

Von meiner Mutter bekam ich ein direkte Blutübertragung.

Als ich geheilt war wurden Klaus und ich nach Kobelnitz verschickt. Das war ein Erholungsheim für Kinder von Nazis.

Folgendes habe ich in Erinnerung behalten:

Wir wurden mit fettem Essen gemästet. Klaus musste sich übergeben und spukte das Erbrochene auf seinen Teller. Er wurde gezwungen das Erbrochene nochmal zu essen. Von dem fette Essen bekamen wir Geschwüre.

Wenn wir ein Paket von zu hause bekamen, wurde es geöffnet und die Süßigkeiten verschwanden.

Uncle Günter often visited Aunt Charlotte, and later they got married in Lauenburg.

I got scarlet fever. My mother took me to the hospital by tram (today I think we could have infected others)

When I was in hospital there was a heavy thunderstorm, the other children were frightened, I said: "The bombs in Berlin are much worse."

My mother gave me a direct blood transfusion.

When I was cured, Klaus and I were sent to Kobelnitz. That was a convalescent home for children of Nazis.

Here's what I remember:

We were fattened up with fatty food. Klaus threw up and spat the vomit onto his plate. He was forced to eat the vomit again. We got ulcers from the fatty food.

When we got a package from home, it was opened and the sweets disappeared.

Manchmal wurden unsere Hände verbunden damit uns nicht selbst befriedigen konnten. Ich war doch mit 5 Jahren viel zu klein.

Eines nachts musste ich zur Toilette, da ich nicht richtig wach war habe ich gepinkelt wo ich stand und ging in mein Bett. Am nächsten morgen war Appell wie jeden morgen bei -20° Celsius. Der Leiter der Anstalt veranstaltete draußen jeden morgen eine Frühgymnastik. Er fing gleich an zu Brüllen: „Welches Schwein hat bei meiner Tochter ins Zimmer gepinkelt?“. Ich habe mich natürlich nicht gemeldet. Dann mussten wir Liegestützen machen ich weiß nicht mehr wie viele.

Ein kleiner Junge ist weggelaufen, in den Wald. Viele haben ihn gesucht konnten ihn aber nicht finden. Er war auf einem Baum geklettert und alle sind unter ihm durch gelaufen.

Zurück in Posen kam ich in die Schule. Als Schultüte bekam ich einen Karton mit ein paar Kekse.

Sometimes our hands were bandaged so that we couldn't satisfy ourselves. I was much too small at the age of 5.

One night I had to go to the toilet, because I wasn't really awake I peed where I was standing and went to bed. The next morning was a roll call, as every morning at -20° Celsius. The head of the (prison) sanatorium held early morning exercises outside every morning. He immediately started shouting: "What pig peed in my daughter's room?". Of course I didn't report it. Then we had to do push-ups, I can't remember how many.

A little boy ran away into the forest. Many people looked for him but couldn't find him. He had climbed a tree and everyone ran under him.

Back in Poznan I went to school. I was given a box with a few biscuits as a school cone.

Bei der Bücher Verteilung sagte der Lehrer „ Dein Bruder hat die Bücher schlecht behandelt, also gebe ich dir die ältesten und beschädigten Bücher.

Dann haben alle im Chor gesprochen :
„Händchen halten Köpfchen senken und an unseren Führer denken.“

Posen wurde auch bombardiert, doch gingen wir in keinen Keller.

Klaus sammelte mit einer Sammeldose mit den Worten : „Eine kleine Spende für das Winter Hilfswerk“.

Himmler kam auch nach Posen. Stalingrad war verloren.

Vati kam aus Berlin fuhr dann nach Kobelnitz und holte Ingrid ab.

Dann begann unsere Flucht. Mutti fuhr mit Ingrid und Gerd, Bernd war irgendwie verstorben und Vati fuhr mit uns, das heißt mit Klaus und mir.

Wir fuhren im ungeheiztem Güterzug nach Kolberg und von dort aus mit einem Lazarettzug nach Berlin. Mutti kam mit Ingrid und Gerd später.

Mit Mutti ging ich zur Schule dort konnte man sehen wie man Panzer mit eine Panzerfaust un-schädlich machen kann.

When the books were distributed, the teacher said, “Your brother treated the books badly, so I’m giving you the oldest and damaged books.

Then everyone spoke in chorus :
“Hold hands, bow your heads and think of our Führer.”

Posen was also bombed, but we didn’t go into any cellars.

Klaus collected with a collection box/can with the words: “A small donation for the Winter Hilfswerk”.

Himmler also came to Posen. Stalingrad was lost. Dad came from Berlin, drove to Kobelnitz and picked up Ingrid.

Then our escape began. Mum went with Ingrid and Gerd, Bernd had somehow died and Vati went with us, that is with Klaus and me.

We travelled on an unheated goods train to Kolberg and from there on a hospital train to Berlin. Mutti came later with Ingrid and Gerd.

I went to school with Mutti, where we could see how tanks could be destroyed with a bazooka.

Phosphorbomben brannten auch unter Wasser weiter.

Später konnten wir nicht mehr zu hause wohnen, wir lebten dann in einem Hochbunker. Dort gab es 3 Betten über einander. Wir hatten einen Wecker in dem man Geld stecken musste damit er lief. Wenn die Bomben auf das Dach fielen wackelte der Bunker. Schule hatten wir keine.

Die Flugzeuge der Alliierten warfen Spielzeug ab, daran konnte man sich verbrennen.

Mein Vater wollte aus Berlin raus und wir fuhren alle nach Lenzen , die Oma kam von dort. Wir wurden aber nicht ins Haus gelassen. Dann fuhren wir zurück nach Berlin und landeten in einem Matratzenlager denn nach Altglienicke durften wir nicht mehr. Wir mussten nach Rathenow. In Rathenow wohnten wir bei einem Nazi (die Russen haben ihn später erschossen, ich weiß nicht warum).

Als auch in Rathenow die Bomben vielen gingen wir in den Wald. Mein Vater ging bei Bombenangriffen nicht mehr in einen Keller, er wurde in Berlin einmal verschüttet. Im Wald sahen wir wie ein Mann mit dem Fallschirm landete.

An meinem Geburtstag bekam ich ein Flugzeug, ein Stuka geschenkt.

Phosphorus bombs continued to burn even under water.

Later we could no longer live at home, we lived in a high bunker. There were three beds above each other. We had an alarm clock that you had to put money in to make it work. When the bombs fell on the roof, the bunker shook. We had no school.

The Allied planes dropped toys, and you could burn yourself on them.

My father wanted to get out of Berlin and we all went to Lenzen, grandma came from there. But they wouldn't let us into the house. Then we drove back to Berlin and ended up in a mattress camp because we were no longer allowed to go to Altglienicke. We had to go to Rathenow. In Rathenow we lived with a Nazi (the Russians shot him later, I don't know why).

When the bombs started falling in Rathenow too, we went into the forest. My father didn't go into a cellar during bombing raids, he was buried once in Berlin. In the forest we saw a man land with a parachute.

On my birthday I was given an aeroplane, a Stuka.

Wir wollten dann am nächste Tag mit einem Militärlaster aus Rathenow herausfahren Ich saß ganz hinten an der Heckklappe die ein Soldat zu klappte. Der Laster fuhr rückwärts und tötete den Soldat. Dann fuhren wir los.

Wir wollten nach Breddin. Unterwegs mussten wir aussteigen und zu Fuß weitergehen. Wir waren die Oma, mein Vater und meine Mutter mit 4 Kinder. Für Gerd hatten wir einen Kinderwagen.

Wir übernachteten im Schweinestall und in Scheunen. In den Rhinow ging ich mit Vati spazieren dort warf er sein goldnes Parteiabzeichen weg.

Irgendwann kamen wir in Breddin an. Wir wohnten bei Albert Hüselitz in seiner kleinen Wohnung.

Vati war als Kind öfter in Breddin. Vati war auch mit anderen im Dorf verwand, die wollten aber nichts von ihm wissen. Ich nehme an vielleicht weil er Nazi war.

Unten im Haus war ein Kolonialladen. Kurz bevor die Russen kamen war ich dort und habe ein Schachspiel geklaut, ich war mir keiner Schuld bewusst (das Schachspiel habe immer noch).

Wir gingen in den Keller.

Die SS zog sich zurück und schoss mit der Panzerfaust in jedes Haus das ein weißes Laken gehisst hatte.

The next day we wanted to drive out of Rathenow in a military lorry. I sat at the very back of the tailgate, which a soldier folded shut. The truck reversed and killed the soldier. Then we drove off.

We wanted to go to Breddin. On the way we had to get out and walk. We were the grandma, my father and my mother with 4 children. For Gerd we had a pram.

We spent the night in the pigsty and in barns. I went for a walk with my father in the Rhinow, where he threw away his gold party badge.

At some point we arrived in Breddin. We lived with Albert Hüselitz in his small flat.

Vati was often in Breddin as a child. Vati was also related to others in the village, but they didn't want to know anything about him. I suppose maybe because he was a Nazi.

There was a colonial shop downstairs. Just before the Russians came I was there and stole a chess set, I wasn't aware of anything (I still have the chess set).

We went into the cellar.

The SS withdrew and shot with the bazooka into every house that had a white sheet hoisted.

Dann kamen die Russen in den Keller und sagten: „Urie Urie“. Mein Vater zeigte seine Uhr und sagte: „Es ist 3 Uhr.“ und schon wechselte sein Uhr den Besitzer.

Mit 13 Personen verbrachten wir die Nacht in der kleinen Wohnung des Onkel Alberts. Alle schliefen auf dem nackten Boden.

Verpflegt wurden wir von den Russen.

Ihre panje Pferde waren bei uns auf dem Hof das waren Ponys.

Ein Russe hat eine Deutsche Frau vergewaltigt haben, er wurde von den Russen erschossen.

Eine Frau hatte sich die Pulsadern aufgeschnitten, sie wurde in einem Teppich gewickelt.

Wie lange die Russen bei uns blieben weiß ich nicht.

Sie zogen in den Wald am Festplatz, dort bauten sie sich Erdbunker. Wir hatten im Dorf eine Kommandantur.

Mehrere Russen sind in Breddin getötet worden und wurden schnell verscharrt. Die sollten umgebettet werden, dazu wurden mehrere Nazis verpflichtet unter anderen unser Vater. Er sagte hinterher: „Es hat ganz schön gestunken.“

Ich selbst ging in unser kleines Wäldchen und suchte Hitler unseren Führer.

Then the Russians came into the cellar and said: “Urie Urie”. My father showed his watch and said: “It’s 3 o’clock” and his watch changed hands.

We spent the night in Uncle Albert’s small flat with 13 people. Everyone slept on the bare floor.

We were fed by the Russians.

Their panje horses were with us on the farm they were ponies.

A Russian raped a German woman and was shot by the Russians.

A woman had cut her wrists, she was wrapped in a carpet.

I don’t know how long the Russians stayed with us.

They moved into the forest near the festival site, where they built earth bunkers. We had a commandant’s office in the village.

Several Russians were killed in Breddin and quickly buried. They were supposed to be reburied, and several Nazis were hired to do it, including our father. He said afterwards: “It stank a lot.”

I myself went into our little wood and looked for Hitler, our Führer.

Überall lagen Waffen herum vor allem Panzerfeuste.

Aus verschiedenen Munitionen holten wir das Pulver heraus und legten damit ein Spur und zündeten sie an, es sah lustig aus wenn die Flamme am Weg lang lief.

Es kam eine Kolone Weißrussen, die warfen alle Sachen weg. Sie sagten: „Wir werden so wie so getötet.“

Wir, das heißt die Oma, Ingrid und ich fuhren mit dem Zug nach Berlin. Sie wohnte in der Friedelstraße im 2. Stock. Der Hausschlüssel war eigenartig er hatte 2 Bärte. Wenn man die Haustür aufschloss musste man den Schlüssel durchstecken wieder abschließen erst dann konnte man aus dem Schlüsseloch herausziehen.

Ingrid und ich fuhren auch öfters mit der U-Bahn, ohne zu bezahlen. Am Eingang konnten wir durch die Absperrung schlüpfen.

In Berlin waren anfangs nur die Russen, die Amerikaner kamen später. Ich ging zum Tempelhofer Feld, da sah ich die ersten Amerikaner. Ein dunkelhäutiger Soldat warf einen langen Degen nach mir der in der Barackenwand stecken blieb. Ich rannte so schnell ich konnte weg.

Weapons were lying around everywhere, especially Panzerfeuste.

We took the powder out of various ammunition and made a trail with it and lit it. It looked funny when the flame ran along the path.

A column of White Russians came and threw all the things away. They said, “We’ll be killed anyway.”

We - that is, grandma, Ingrid and I - took the train to Berlin. She lived in Friedelstraße on the second floor. The house key was strange - it had two beards. When you unlocked the front door, you had to put the key through and lock it again before you could pull it out of the keyhole.

Ingrid and I often took the underground without paying. At the entrance we could slip through the barrier.

At first there were only Russians in Berlin, the Americans came later. I went to Tempelhofer Feld, that’s where I saw the first Americans. A dark-skinned soldier threw a long sword at me and it got stuck in the wall of the barracks. I ran away as fast as I could.

Ansonsten spielten wir in den Ruinen.

Ich hatte auch einen Freund. Einmal war ich auf dem Balkon mein Freund stand unten auf der Straße, ich hatte irgendwelche Metallteile die ich herunter warf und traf ihn auf dem Kopf. Sicher hat es ihm wehgetan. Seit dem verfolgten mich sein Brüder.

Ich war im Wohnzimmer Ingrid kam öfter aus der Küche und gab mir Brotkrümel. Als die Oma später nach hause kam stellte sie fest, dass ein Brot von innen total ausgehöhlt war.

Wir fuhren wieder nach Breddin zurück. Die Reihenfolge der Ereignisse bringe ich durch einander:

Jedenfalls hat der Onkel Albert beim Pfarrer ein kleinen Kirschbaum ausgegraben und bei sich wieder einpflanzt.

Wir sind auf den Kirchturm gestiegen oben haben wir Briefmarkenalben gefunden, die dort jemand versteckt hatte. Wir warfen die Briefmarken einzeln vom Turm. Wir hatten keine Ahnung, dass sie wertvoll waren.

Otherwise we played in the ruins.

I also had a friend. Once I was on the balcony and my friend was down on the street, I had some metal pieces which I threw down and hit him on the head. I'm sure it hurt him. Since then his brothers have been following me.

I was in the living room, Ingrid often came out of the kitchen and gave me breadcrumbs. When Grandma came home later, she found that one of the loaves was completely hollowed out from the inside.

We drove back to Breddin. I am confusing the order of the events:

Anyway, Uncle Albert dug up a small cherry tree at the priest's and replanted it at his place.

We climbed up the church tower and found stamp albums that someone had hidden there. We threw the stamps one by one from the tower. We had no idea that they were valuable.

In der Schule hatte ich keine Probleme.

Hier hatten sie mir einmal meine Hose aus dem Fenster geworfen.

Ich bekam Mittagessen bei verschiedenen Haushalten, auch beim Bauern. Weil ich das fette Essen nicht vertrug habe ich auf dem Rückweg in die Hose gemacht.

Uns war eine Katze zugelaufen. Wir hatten einen Steinkrug voll mit Sirup der mit Packpapier abgedeckt war. Die sprang darauf und fiel in den Krug. Wir jagten die Katze weg.

Im Winter gingen wir auf den zugefrorenen Röhthfel . Ich hatte mir einen kleinen Schlitten gemacht. auf stehen konnte. Mit einer langen Stange, die mit einem Nagel an einem End versehen war. Damit stakten wir über das Eis.

Das Eis wurde auch gebraucht für die Metzker, die Gastwirte eben all die im Sommer etwas kühlen mußten.

Schlittschuhe hatten wir nicht. Wir hatten nur Holzklotzen. Im Winter legten wir Stroh rein.

Geheizt haben wir nur mit Holz

I had no problems at school.

Here they had once thrown my pants out of the window.

I got lunch at different households, also at the farmer. Because I didn't like the fat food, I wet my pants on the way back.

A cat had run to us. We had a stone jug full of syrup covered with packing paper. The cat jumped on it and fell into the jug. We chased the cat away.

In winter we went to the frozen Röhthfel. I had made myself a little sled. could stand on. With a long pole, which was provided with a nail at one end. With it we staked over the ice.

The ice was also needed for the Metzker, the innkeepers just all those in the summer had to cool something.

We did not have skates. We had only wooden blocks. In winter we put straw inside.

We heated only with wood

Russen sperrten Berlin ab, es konnte kein Schiff, keine Bahn und kein Auto nach Berlin.

Die Alliierten flogen mit dem Flugzeug nach Berlin. Sie transportierten alle Waren, Kohlen einfach alles mit dem Flugzeug. Es waren immer 3 Flugzeuge zu sehen, an den Horizonten und direkt über uns.

Es begann die schwere Zeit.

Einmal bekam ich von meiner Oma Schläge auf den nackten Hintern ich schrie: „Prügel vergehen aber der Arsch bleibt bestehen.“

Mir war es damals nicht bewusst das es uns so schlecht ging. Für uns war das ganz normal.

Wir gingen auf das abgeerntete Kornfeld und sammelten die restlichen Ähren auf und brachten sie zur Mühle.

Wir stoppelten Kartoffeln, einmal waren es 36 Zentner. Die Kartoffeln aßen wir in einem Winter auf, aber als Kartoffelpuffer. Wir aßen sie morgens, mittags und abends.

Zucker hatten wir auch nicht so nahmen wir Salz.

Wir bekamen davon dicke Bäuche. Wir waren Unterernährt.

Unser Haus in Berlin wurde enteignet.

Russians closed off Berlin, no ships, trains or cars could get to Berlin.

The Allies flew to Berlin by plane. They transported all goods, coal, and everything by plane. There were always three planes on the horizon and directly above us.

The hard times began.

Once my grandmother hit me on my bare bottom and I shouted: “The beating goes away but the ass remains.”

I didn't realise at the time that we were in such a bad way. For us it was quite normal.

We went to the harvested cornfield and collected the remaining ears of corn and took them to the mill.

We staked potatoes, once there were 36 hundred weights. We ate the potatoes in one winter, but as potato pancakes. We ate them in the morning, at noon and in the evening.

We didn't have sugar either, so we took salt.

It gave us big bellies. We were undernourished.

Our house in Berlin was expropriated.

Das Holz wurde im Wald geschlagen und mit Pferdewerk nach Hause gebracht. Dort habe ich es gesägt und gehackt. Zum trocknen wurde das Holz in Mieten gestapelt. Es must 6 Jahre trocknen.

Ein Handwerker hat uns ein Kachelofen mit vielen Zügen gemauert. Den haben wir mit Schweineblut angestrichen.

Jeden Tag hatten lang Stromsperren.
Wir haben uns Kerzen gegossen, als Docht wurden Schnuersenkel verwendet.

Vor Weihnachten gingen wir in den Wald um Lametta zu holen. Das Lametta hatten die Allierten aus dem Flugzeug geworfen. Sie wollte damit das deutsche Radar behindern.

Mit Mehl klebte Vati eine Adventskalendar.

Mutti hat auf dem Gut im Joachims Hof bearbeitet. Vati fing als Buchhalter bei Fa Selle an.

Ausserhalb des Dorfes bekamen wir eine kleinen Schrebergarten. Meine Eltern mussten sich alles zeigen lassen weil sie keine Ahnung vom Gartenarbeiten hattenb.

Ich lernte Hunde paddeln im Fluss. Im Sommer gingen wir im Fluss baden.

Die Bewohner der Doerfer schliengen sich. Sie warfen sich gegenseitig in die Jauchekuhle.

Ich lernte erst mit 13 Jahren das Fahrrad fahren.

The wood was cut in the forest and brought to House by horse and cart. There I sawed and chopped it. For drying the wood was stacked in heaps. It must dry for 6 years.

A craftsman built us a tiled stove with many fences. We painted it with pig's blood.

Every day we had power cuts. We poured candles, as wicks we used shoelaces.

Before Christmas we went to the forest to get tinsel. The tinsel had been thrown out by the Allies. They wanted to obstruct the German radar with it.

With flour, Vati glued an Advent calenar.

Mutti worked on the estate in Joachim's yard. Vati started as an accountant at Fa Selle.

Outside the village we got a small allotment. My parents had to be shown everything because they had no idea about gardening.

I learned dog patting in the river. In the summer we went swimming in the river.

The inhabitants of the villages were struck each other. They threw each other into the cesspool.

I learned to ride a bicycle only when I was 13 years old.

Wir pflückten Blaubeeren im Wald und sammelten Pilze. Es waren Pfifferlinge, Birkenpilze, Steinpilze, Kremplinge, Champions und viele andere. Pfifferlinge gab es nur an wenigen Stellen, wir hielten sie geheim.

Wann die Schule wieder anfig weiß ich nicht. Unser Lehrer hieß Herr Korte, ich glaube er war auch ein Nazi. Er war sehr streng.

Bücher oder Hefte hatten wir nicht.

Wir hatten Unterricht in der Schule aber auch in verschiedenebn Kneipen.

Wir warenb 40 Schüler in der Klasse. In der Schule saßen wir auf Schulbänken.

Später bekamen wir Hefte.

Der Lehrer Korte verschwand.

In den Schulbänken war vorne ein Tintenfass in das wir wenn vor uns ein Mädchen saß mit langen Zöpfen, wir diese hineinsteckten. Wenn sie das merkte drehte sie den Kopf und die Tinte spritzte herum.

Wir hatten auch russisch Unterricht bei 4 verschiedenen Lehrern. Die meisten ekelten wir raus. Ein russisch Lehrer hatte ein halbes Ohr, die deutschen hatten es ihm weggeschossen.

Mit einer Sicherheitsnadel befestigten wir ein Kanchenschwanz hinten an seine Jacke, damit ging durch das Dorf und all lachten. Er ging nach Kanada.

We picked blueberries in the forest and collected mushrooms. There were chanterelles, birch mushrooms, porcini, cremini, champions and many others. Chanterelles were only in a few places, we kept them secret.

I don't know when school started again. Our teacher was called Mr. Korte, I think he was also a Nazi. He was very strict.

We did not have books or notebooks.

We had lessons in the school but also in different pubs.

There were 40 of us in the class. In school we sat on school desks.

Later we got notebooks.

The teacher Korte disappeared.

In the front of the school desks there was an inkwell into which we put a girl with long braids when she sat in front of us. When she noticed this, she turned her head and the ink splashed around.

We also had Russian lessons with 4 different teachers. We disgusted most of them out. One Russian teacher had half an ear, the Germans had shot it off.

With a safety pin we attached a rabbit's tail to the back of his jacket and walked around the village laughing. He went to Canada,

Dann kam Herr Krüger als Lehrer. Er war 21 Jahre alt und hatte nu noch 1 Bein. Wir hatten beim Deutsch, Erkunden und Biologie.

Er kam aus russischer Gefangenschaft. Er wurde wegen seinen Beins frühzeitig entlassen.

Das war kein Lehrer, er war unser Freund. Für ihn gingen die Kinder klauen, damit er zu Essen hatte.

Wenn das Wetter es zu ließ fand der Unterricht im Freien statt.

Er sprang über eine Höhe von 1m mit dem einem Bein.

Im Erdkundeunterricht flogen wir in Gedanken über Deutschland und er erklärte dabei die Flüsse, die Gebirge und die Städte.

Im Biologieunterricht gingen wir auch in den Wald,

Die Bauernkinder brachten ihm Butterbrote mit.

Für ihn wären wir durch das Feuer gegangen.

Aus einem Dielenbrett und dem Stahlbogen von der Hungerharke bauten wir uns eine Armbrust. Mit eine 10cm langen Stück Koppeldraht mit Feder hatten wir einem Feil. Damit wollten wir im Wald Wildschweine jagen, aber als wir sie hörten liefen wir vor Angst weg.

Wir bekamen einen neuen Kachelofen mit vielen Zügen. Angestrichen wurde er mit Ochsenblut.

Then Mr Krüger came as a teacher. He was 21 years old and only had one leg. We had German, Exploration and Biology.

He came from Russian captivity. He was released early because of his leg.

He wasn't a teacher, he was our friend. The children went stealing for him so that he had food.

When the weather permitted, lessons were held outdoors.

He jumped over a height of 1m with one leg.

In geography class we flew over Germany in our minds and he explained the rivers, the mountains and the cities.

In biology class we also went into the forest.

The peasant children brought him sandwiches.

For him, we would have walked through the fire.

We made a crossbow out of a plank and the steel bow from the hunger rake. With a 10 cm long piece of wire with a spring we had a file. We wanted to hunt wild boars in the forest with it, but when we heard them we ran away in fear.

We got a new tiled stove with many flues. It was painted with ox blood.

Einmal musste ich im Winter auf den Dachboden gehen. Dort war kein Licht.

Dann gab ein Mondlicht und ich bekam einen Schreck und ging rückwärts an die Wand und eine eiskalte Hand fasste meinen Nacken. Ich hatte gross Angst und war wie gelaehmt, ich konnte mich nicht rühren. Wie lange ich dort gestanden habe weiss ich nicht. Nach einer Weile fasste ich nach unten und hatte einen Krückstock in der Hand, der auf meinem Hals gefallen war. Seit dem habe ich so gut wie keine Angst mehr. Weil ich weiss das es keine Wunder gibt.

Im Winter spielten wir auf dem Röttenfel auf dem Eis.

Wir bauten uns einen kleinen Schlitten auf dem gerade stehen konnte. Mit eine 3 m langen Stange, die mit einem Nagel versehen war zwischen unseren Beinen schoben wir uns an. Damit waren wir sehr schnell.

Schuhe hatten wir nicht, wir hatten Holzklotzen.

Wenn wir über den Schilf fahren blieb der Schlitten stehen und man fiel auf Eis. Dabei brach manchmal einer ins Eis ein.

Once I had to go to the attic in winter. There was no light there.

Then there was a moonlight and I got a fright and went back to the wall and an icecold hand grabbed my neck. I was very scared and paralyzed, I could not move. How long I stood there I don't know. After a while I reached down and had a stick in my hand, which had fallen on my neck. Since then I am not afraid anymore. Because I know that there are no miracles.

In winter we played on the ice on the Roettenfel.

We built a small sledge on which we could stand straight. With a 3 m long pole, which was provided with a nail between our legs, we pushed ourselves. With this we were very fast.

We did not have shoes, we had wooden blocks.

When we went over the reeds, the sledge stopped and we fell on the ice. Sometimes one of us fell into the ice.

Im Winter spielten wir Theater.

Zum Beispiel: Der Bundschuh.

Wir zogen dafür von Dorf zu Dorf.

Von dem angespielten Geld fuhren wir in den Harz nach Wernigerode.

Unsere Lebensmittle brachten wir mit.

Einmal gab es Griesbrei, als die selbst geplückten Himbeeren darauf kamen fingen die Maden an zu krabbeln. Wir konnten es nicht essen.

Einmal schlief ich auf dem Rasen ein, als ich aufwachte lagen um herum Jungs in blauen Hemden, ich hatte noch ein braunes Nazi Hemd an.

Die Hühner der Nachbarin legten wir auf dem Kopf unter den Flügeln hin. Am Boden liegen blieben sie wie tot liegen. Als die Nachbarin wieder kam schrie sie: „Meine armen Hühner.“

Ein andermal hat mich ihr Hofhund in den Oberschenkel gebissen. Zumn Arzt ging ich nicht.

Einmal hatte ich einen ganzen Koffer Pfifferlingen und wollte damit nach Berlin fahren. Im Zug waren Arbeiter aus Wismar. Ich fragte sie ob ich meinen Koffer unter ihren sellen durfte, sie erlaubten es.

Als die Volkspolizei kam

In winter we played theatre.

For example: Der Bundschuh.

We went from village to village for it.

From the money we earned, we went to Wernigerode in the Harz Mountains.

We brought our own food with us.

Once we had porridge, and when we put the raspberries we had picked ourselves on it, the maggots started to crawl. We couldn't eat it.

Once I fell asleep on the lawn, when I woke up there were boys in blue shirts all around me, I still had a brown Nazi shirt.

We laid the neighbour's chickens on their heads under their wings. They remained lying on the ground as if dead. When the neighbour came back, she screamed: 'My poor chickens.'

Another time her farm dog bit me in the thigh. I didn't go to the doctor.

Once I had a whole suitcase of chanterelles and wanted to take them to Berlin. There were workers from Wismar on the train. I asked them if I could put my suitcase under theirs and they allowed it.

When the People's Police came

sagten sie: "Machne sie man den Koffer auf". Er war voller Unterwäsche. Auch der Koffer hatte nur schmutzige Wäsche." So konnte ich meine Pilze zur Oma bringen.

Ich hatte Angst, dass ich in russisch eine schlechte Zensur bekam, darum bemühte ich mich um eine Lehrstelle bei Rathenower optischen Werken.

Mit dem Fahrrad bin ich die 50 km hingefahren.

An eine Frage kann ich mich erinnern. Welche Zahlen liegen beim Würfel gegenüber? Vom Mogeln wusste ich, daß die Summen der gegenüber liegenden Zahlen immer eine 7 ergibt. Die Aufnahmeprüfung hatte ich bestanden.

Dann kam die Konfirmation. Dafür haben wir Gerlanden geflochten, die in der Kirche aufgehängt wurden. Das Flechten machten wir bei Doris zuhause.

Hinterher spielte einer auf dem Akordium und wir tanzten.

Bevore wir aus der Schule entlassen wurden mit unserem Lehrer Herr Krüger zelten, es durfte graucht werden. Tabak hatten wir nicht, man nahm Schilf. Es war ein richtiges Abenteuer, es war schön.

they said: "Open the suitcase". It was full of underwear. The suitcase also had only dirty laundry." So I was able to take my mushrooms to grandma.

I was afraid that I would get a bad grade in Russian, so I tried to get an apprenticeship at Rathenower optical works.

I rode my bicycle the 50 km to get there.

I remember one question. Which numbers are opposite each other on the cube? I knew from cheating that the sums of the opposite numbers always add up to 7. I had passed the entrance examination.

Then came the confirmation. We wove garlands for it, which were hung up in the church. We did the braiding at Doris' house.

Afterwards someone played on the accordion and we danced.

Before we were dismissed from school we went camping with our teacher Mr. Krüger, it was allowed to smoke. We did not have tobacco, we took reed. It was a real adventure, it was beautiful.

Dann haben wir mit dem Luftgewehr schießen gelernt.

Nachts sind wir mit dem Gewehr durch die Fabrikhallen gegangen um westliche Agenten aufzustöbern.

Einmal gingen wir wieder mit dem Gewehr durch die Straßen als ich im Gebüsch etwas bemerkte, ich zielte darauf und schoss, darauf kam der Ausbilder aus dem Gebüsch gesprungen.

Wenn ich mit dem Zug fuhr waren auch Russen im Zug. Sie fragten mich ob ich eine Schwester hätte, es waren Offiziere.

Der normale russische Soldat war hinter Gittern. Sie bettelten oft um Schaps.

Horst und ich waren oft in der Hafel schwimmen. Ich kannte aber nur Hunde paddeln, ohne Horst wäre ich ertrunken.

Wir hatten auch Berufsschule unser Lehrer hieß Herr Tetlaw.

Etwas später bekamen zu zweit ein Zimmer. Horst Deuzini und ich zogen zusammen. Wir waren Freunde.

Beim Bäcker habe ich eine Schweineohr gekauft und es gegessen, es schmeckte sehr gut. Dann kaufte ich Hundekuchen und bis mir fast die Zähne aus.

Wir kauften Wodka und tranken ihr aus Zahnbechern.

Then we learned to shoot with the air rifle.

At night we went through the factory halls with the rifle to track down Western agents.

Once we were walking through the streets again with the rifle when I noticed something in the bushes, I aimed at it and shot, then the instructor came jumping out of the bushes.

When I went by train, there were Russians on the train. They asked me if I had a sister, they were officers.

The normal Russian soldier was behind bars. They often begged for Schaps.

Horst and I often went swimming in the Hafel. But I knew only dog paddle, without Horst I would have drowned.

We also had vocational school, our teacher was called Mr. Tetlaw.

A little later the two of us got a room. Horst Deuzini and I moved in together. We were friends.

At the bakery I bought a pig's ear and ate it, it tasted very good. Then I bought dog biscuits and almost chewed my teeth out.

We bought vodka and drank her from tooth cups.

Ich fuhr mit dem Zug von Breddin über Neustadt nach Rathenow.

Es war einen Tag früher als alle anderen des 1. Lehrgangs. Mir wurden ein Bett im Sall mit 40 Betten zugewiesen. Nächsten Tag kamen die anderen Lehrlinge.

Ich bekam mit, dass sie den "heiligen Geist" bekommen sollten, das soll heißen: man zieht ihnen die Zudecke über den Kopf und schlägt sie mit einem Handtuch. Da Handtuch wird an einem Ende geknotet und der Knoten wird naßgemacht. Die Schläge damit schmerzen aber es gibt nichts sichtbares.

Ich fand das unfair und habe die Saalbeleuchtung angemacht. So hatte ich es geschafft mir schon am 2. Tag Feinde zu machen.

Unser Heimleiter hieß Herr Herbst.

Wenn wir zur Arbeit gingen bekamen wir Brote mit Marmelade ohne Margarine oder Butter xxx. Die Marmelade suppte durch. Das erstmal im Leben habe ich Bratwurst gegessen.

Freunde hatte ich nicht.

Wir haben auch Theater gespielt, auf der Bühne mit großem Publikum. Oft handelte es sich um westliche Agenten die in die DDR infiltriert waren. Ich war meistens ein westlicher Agent.

I took the train from Breddin via Neustadt to Rathenow.

It was one day earlier than all the others of the 1st course. I was assigned a bed in the Sall with 40 beds. The next day the other apprentices arrived.

I was told that they were to be given the "holy spirit," which means that you pull the blanket over their heads and hit them with a towel. The towel is knotted at one end and the knot is wetted. The blows hurt but there is nothing visible.

I thought it was unfair and turned on the hall lights. So I had already managed to make enemies on the 2nd day.

Our director was called Mr. Herbst.

When we went to work we got bread with jam without margarine or butter xxx. The marmalade was oozing. For the first time in my life I ate bratwurst.

I did not have any friends.

We also played theater, on stage with large audience in front of an audience. Often it was about western agents who were infiltrated into the GDR. I was mostly a Western agent.

Horst und ich gingen in Rhatenow spazieren. Um 12 Uhrmittahe ertönte die Sirene und ich sprang sofort in den Graben. Horst frage: „ Was machst du den da im Graben?“ Das waren die Reflexe aus dem Krieg.

In der Werkstatt fühle ich mich nicht wohl, ich war noch nicht reif für die Lehre.

Ich kam ja aus einem Dorf. Manche Kollegen kamen aus Berlin und hatten feine Klamotten an. Ich fühlte mich in Rhatenow nicht wohl.

Voher war ich klein und schwächig , aber dann fing ich an zu wachsen und wurde 186 cm groß.

Der Zug mit dem ich von Neustadt kam und nach Rathenow fuhr war eine Schmalspurbahn. Die Wagons hatten einen Peron.

Von den Eltern kam der Wunsch, das wir alle Heilig Abend zu Oma nach Berlin fahren.

Mein Federbett gab ich einen Kollegen mit. Es ist nie angekommen.

Von Horst meinen Freund habe ich mich noch verabschiedet. Von ihm ließ ich noch anwerben zur Deutsch Sowjetischen Freundschaft.

Im Zug nach Berlin traf ich noch Herrn Tezlaw. Ich sage ihm, das über Weihnachten zur Oma nach Berlin fahre. Das war nicht gelogen, aber nicht das wir nicht mehr zurück kommen.

Horst and I went for a walk in Rhatenow. At 12 mid-day the siren sounded and I immediately jumped into the ditch. Horst asked:” What are you doing in the ditch?” Those were the reflexes from the war.

I didn’t feel comfortable in the workshop, I wasn’t ready for the apprenticeship.

After all, I came from a village. Some colleagues came from Berlin and wore fine clothes. I didn’t feel comfortable in Rhatenow.

Before, I was small and lanky, but then I started to grow and became 186 cm tall.

The train with which I came from Neustadt and went to Rathenow was a narrow-gauge railroad. The wagons had a peron.

From the parents came the wish that we all go Christmas Eve to Grandma in Berlin.

I gave my feather bed to a colleague. It never arrived.

I said goodbye to Horst, my friend. From him I still let recruit to the German-Soviet friendship.

On the train to Berlin I met Mr. Tezlaw. I told him that I was going to my grandmother in Berlin for Christmas. That was not a lie, but not that we will not come back.

Die Oma wohnte in Berlin Neukölln in der Friedelstraße im 2. Stock.

Ingrid und ich schliefen bei der Nachbarin.

Die Haustür hatte eine komischen Schlüssel. Er hatte 2 Bärte. Man musste die Haustür aufschließen, den Schlüssel durch die Tür stecken und wieder abschließen. dann konnte man den Schlüssel wieder herausziehen.

Mittagessen bekamen wir jeden Tag aus dem Lager.

In der Stadt drückten wir uns jeden Tag an den Schaufenstern wegen der Auslagen die Nase platt.

Die Oma hatte ein altes Fahrrad auf dem ich die Gegend unsicher machte. Einmal fuhr eine abdünstige Straße herunter als die Kette absprang, eine Handbremse funktionierte nicht. Ich hatte Angst. Unten querte die Sonnenallee. Aufdem Bürgersteig wurde gerade gepflastert, es gab einen Sandhaufen in den ich hineinfuhr und ich zum stehen kam.

Wir waren im Hallebad baden, due die reflexe im Wasser bekam ich schreckliche Migräne und hatte starke Kopfschmerzen und konnte nicht mehr sehen.

Dann mußten wir zur Amerikanischen, Englischebn und Französischen Botschaften dor wurden wir ausgefragt.

Grandma lived in Berlin Neukölln in Friedelstraße on the 2nd floor.

Ingrid and I slept with the neighbor.

The front door had a strange key. It had two beards. You had to unlock the front door, put the key through the door and lock it again, then you could pull the key out again.

We got lunch every day from the camp.

In the city we pressed our noses against the shop windows every day because of the displays.

Grandma had an old bicycle on which I made the area unsafe. Once I was going down a bad road when the chain came off, a handbrake didn't work. I was afraid. Below crossed the Sonnenallee. On the sidewalk was just paved, there was a pile of sand into which I drove and I came to a stop.

We were swimming in the indoor pool, due to the reflexes in the water I got terrible migraines and had a severe headache and could no longer see.

Then we had to go to the American, English and French embassies where we were questioned.

Weil jeden Monat 10000 Flüchtlinge kamen mußten wir an jeder Botschaft langeanstehen.

Klaus war älter als 16 Jahre wurde ausgeflogen, in den Schwarzwald zum Bäumefällen.

Unser Asyantrag wurde abgelehnt. Vati mußte einen neuen Antrag stellen. Er mußte beweisen, daß er in der DDR verfolgt wurde.

Im März 1954 gelang ihm das mit alten Freunden aus der Nazizeit. Im März wurden wir ausgeflogen. Der Flug sollte 1 Stunde dauern. Nach 45 Minuten setzte der Flug zur Landung an. Alle Insassen dachte wir würden in der DDR landen.

Vati fuhr nach Moorkaten bei Kaltenkirchen und wir fuhren mit dem Zug nach Ulm und kamen in die Seda Kaserne. Die Ulmer mochten uns nicht. In der Sedan Kaserne wurden unsere Scheiben von den Einwohnern eingeworfen.

In einem Raum waren mehrere Familien untergebracht.

Mutti nahm mich mit auf den Ulmer Münster (161m).

Einige Tage später wurden wir in eine alte Burg bei Heidelberg umgesiedelt. Dort wurden wir gefragt ob wir auf dem Feld helfen könnten? Bezahlt wurden wir nicht, aber wir konnte Wein trinken soviel wir wollten. Ich war sehr betrunken.

Because 10,000 refugees arrived every month, we had to wait in line at every embassy.

Klaus was older than 16 years and was flown out to the Black Forest to cut trees.

Our application for asylum was rejected. Dad had to make a new application. He had to prove that he had been persecuted in the GDR.

In March 1954 he succeeded with old friends from the Nazi era. In March we were flown out. The flight was supposed to last 1 hour. After 45 minutes, the flight set for landing. All the passengers thought we would land in the GDR.

Vati drove to Moorkaten near Kaltenkirchen and we took the train to Ulm and ended up in the Seda barracks. The people of Ulm did not like us. In the Sedan Kaserne our windows were broken by the inhabitants.

There were several families in one room.

Mutti took me to the Ulm Minster (161m).

A few days later we were moved to an old castle near Heidelberg. There we were asked if we could help in the field? We were not paid, but we could drink wine as much as we wanted. I was very drunk.

Dann muss ich mich schlafen gelegt haben.

Nächsten Morgen hat mich der Verwalter angesprochen.

Ich sei zum gegangen an dem sich die Frauen und Kinder wuschen, habe sie and sie Seite geschubst und habe ins Waschbecken gepinkelt.

Nachdem ich sagte, daß ich es nicht mehr weiß weil ich total betrunken war. Er hatte für mich kein Nachspiel.

Mit meiner Mutter fuhr ich nach Heidelberg. Da kam ich aus dem Staunen nicht heraus soviel gab es zu sehen: Das Heidelberger Schloss, das große Weinfass und vor allem Woolworst.

Bevor wir nach Moorkaten fahren habe ich ausgiebig geduscht. Die Mädchen sagten wir haben die nackt gesehen, mir war das völlig egal.

Mutti, Ingrid, Gerd und ich fahren mit dem Zug nach Kaltenkirchen und von dort wurden wir mit dem Auto abgeholt nach Moorkaten.

Dort arbeitete Vati als Buchhalter im Betonsteinwerk der Fa. Bennewitz. Onkel Robert, der Schulfreund von Vati war dort Prokonist.

Alle, bis auf mich wurden in einer Baracke untergebracht. Ich kam ins Jugendaufbauwerk. Es war für arbeitslose Jugendliche. Auch dort gab es nur Baracken aus dem Krieg,

Then I must have gone to sleep.

The next morning the administrator spoke to me.

I went to the place where the women and children were washing, pushed them to the side and peed in the sink.

After I said that I do not remember because I was totally drunk. He had no repercussions for me.

I went to Heidelberg with my mother. There I did not come out of the amazement so much there was to see: The Heidelberg Castle, the big wine barrel and especially Woolworst.

Before we drove to Moorkaten I showered extensively. The girls said we saw them naked, I didn't care.

Mutti, Ingrid, Gerd and I went by train to Kaltenkirchen and from there we were picked up by car to Moorkaten.

There, Dad worked as an accountant in the concrete block factory of the Bennewitz company. Uncle Robert, Vati's school friend, was a proconist there.

Everyone, except for me, was housed in a barracks. I was sent to the Jugendaufbauwerk. It was for unemployed young people. There, too, there were only barracks from the war,

Eine zeitlose Widmung

A timeless dedication

an alle Menschen, die unschuldig von
Konflikten betroffen sind

to all people innocently affected by conflict

